

~~12~~ M 2. Ah Ztg. 12.09.2012

Viele Ideen für das Kapsel­fabrik­gelände

Politik Eigentümer plant Wohnbebauung - Gemeinde gebietet Einhalt

Von unserem Mitarbeiter Guido Steinacker

■ **Nackenheim.** In einem einschlägigen Internetportal wird derzeit die ehemalige Nackenheimer Kapsel­fabrik (VKN) für 3,8 Millionen Euro zum Verkauf angeboten. Der neue Eigentümer Sparflex Deutschland möchte das von ihm erworbene Gelände des ehemaligen Konkurrenten aus dem Bereich der Flaschen­kapsel­produktion endlich zu Geld machen.

Weil niemand etwas mit einer Industriebrache anfangen kann, bietet die beauftragte Ver­mark­tungsfirma das 25 000 Quadrat­meter große Gelände eben als „Entwicklungsgrundstück“ an. Künftiges Bauland, auf dem der vorhabenbezogene Bebauungsplan, den die Immobilienfirma nach ihren Angaben derzeit erstellt, einen Mehrfamilienhausblock sowie Reihen-, Einzel- und Doppelhäuser vorsieht. Ein Angebot für den Abriss der Fabrikgebäude, dessen Kosten draufzurechnen wären und dem Käufer möglicherweise ein Altlastenproblem einbringen dürfte, liege auch schon vor, betont der Vermarkter und behauptet: „Bis zur Baureife rechnen wir mit einem

Zeitraum von ca. 12 Monaten.“ Besonders letztere Aussage sei recht gewagt, denn in der Nackenheimer Verwaltung seien konkrete Bebauungsvorhaben auf dem ehemaligen VKN-Gelände bisher kein Thema gewesen, wie Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) jetzt im Gemeinderat zu einer SPD-Anfrage mitteilte. „Die Planungshoheit über das Gelände liegt bei der Ortsgemeinde, es liegt kein Beschluss eines Gremiums vor“, betonte Hassemer.

Das hat auch damit zu tun, dass die Verwaltung das Thema „Zukunft des Kapsel­fabrik­geländes“ zum Inhalt der derzeit noch laufenden Dorfmoderation machte. Eine Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit Szenarien zur Zukunft des Geländes, das neben den Industriegebäuden auch das Geburtshaus Carl Zuckmayers umfasst. Dass dies in unbestimmter Zukunft einer kulturellen Nutzung durch die Gemeinde, insbesondere als Museum, zugeführt werden sollte, wurde in Nackenheim in der Vergangenheit immer wieder diskutiert.

„Falls das Gelände einer Wohnbebauung zugeführt wird, wird die Dorfmoderation in die Planungen eingebunden“, betonte Hassemer. Es gebe auch Mietinteressenten für das Gelände und allerhand weitere Ideen zur Zukunft des Areals. Niemandem gegenüber sei aber bisher eine Ausweisung des Geländes als Bauland zugesagt worden.